

Untersuchung zur kraftfutterarmen Milchviehfütterung

Projektbüro Gleichen

Dr. Karin Jürgens
Heiligenstädter Str. 2
37130 Gleichen
Tel 05592 927567
Mobil: 0176-83736440
kj@agrarsociologie.de
www.kasseler-institut.org

7. November 2018

Milchviehhaltung mit nur wenig Kraftfutter – Kann das wirtschaftlich sein und verbessert sich damit die Artenvielfalt auf dem Grünland?

Das Kasseler Institut für ländliche Entwicklung e.V. und die Universität Göttingen wollen zusammen mit der Praxis klären, wie über eine kraftfutterarme Milchviehhaltung die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung gesichert werden kann und ob damit gleichzeitig die biologische Vielfalt im Grünland erhalten und gefördert wird.

Diese Untersuchung schließt an die vom Kasseler Institut und dem Büro für Agrarsoziologie im Jahr 2016 veröffentlichte Untersuchung der Wirtschaftlichkeit bei Bio-Milchviehbetrieben mit sehr geringem Kraftfuttereinsatz an: Welche unterschiedlichen Systeme und Strategien kraftfutterarmer Milchviehfütterung gibt es in der Praxis? Wie wirtschaftlich sind sie im Vergleich untereinander und im Vergleich zur Milchviehhaltung mit höherem Kraftfuttereinsatz? Steht die kraftfutterarme Milchviehhaltung grundsätzlich in einem Bezug zur Artenvielfalt auf dem Grünland und ist sie besonders geeignet, diese zu fördern und zu verbessern?

Das sind die wichtigsten Fragen, bei denen die Wissenschaftler Sie um Unterstützung bitten. Es werden Milchbauern und Milchbäuerinnen für die Teilnahme an dieser Untersuchung in von der Milchviehhaltung geprägten Grünlandregionen in Nord-, Mittel- und Süddeutschland gesucht. Auf den gesuchten Milchviehbetrieben sollte in den letzten Jahren weniger als die Hälfte der sonst praxisüblichen Kraftfuttermenge verfüttert worden sein und die Betriebe sollten unbedingt Dauergrünland bewirtschaften. Bei konventionellen Milchviehbetrieben sollte der Kraftfuttereinsatz 200 Gramm pro kg Milch nicht überschreiten. Dies entspricht beispielsweise 1200 kg Kraftfutter pro Kuh und Jahr bei einer Milchleistung von 6.000 kg oder 1.600 kg Kraftfutter bei einer Milchleistung von 8.000 kg. Bei ökologischen Milchviehbetrieben sollte der Kraftfuttereinsatz 150 Gramm pro kg Milch nicht überschreiten. Dies entspricht wiederum 900 kg Kraftfutter pro Kuh und Jahr bei einer Milchleistung von 6.000 kg oder 1.200 kg Kraftfutter bei einer Milchleistung von 8.000 kg.

Im Zuge dieses Forschungsprojektes soll herausgearbeitet werden, wie kraftfutterarme Systeme in der Praxis optimiert werden können, damit die betriebswirtschaftlichen Vorteile besser ausgeschöpft und gleichzeitig auch die Artenvielfalt auf dem Grünland erhalten und gefördert werden kann. Weiterhin sollen Empfehlungen erarbeitet werden, über welche Ansätze die Milcherzeuger mit dieser Wirtschaftsweise in der Politik, Beratung, Bildung oder auf der Vermarktungsebene besser unterstützt werden können. Dafür sollen auf den teilnehmenden Betrieben während persönlicher Besuche vor Ort Befragungen durchgeführt und betriebswirtschaftliche Kennzahlen erfasst werden. Auf einem Teil der beteiligten Betriebe sollen zudem botanische Erhebungen auf den Grünlandflächen durchgeführt werden. Den teilnehmenden Betrieben kann als Dank für Ihre Mithilfe eine Aufwandsentschädigung von 50,00 Euro bezahlt werden. Das Projekt wird in einem Forschungsverbund mit Prof. Dr. Johannes Isselstein von der Abteilung Graslandwissenschaft der Universität Göttingen durchgeführt.

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen und viele Betriebe zu uns Kontakt aufnehmen!

Melden Sie sich gerne telefonisch oder schriftlich bei:

Kasseler Institut für Ländliche Entwicklung e. V., Projektbüro Gleichen, Heiligenstädter Straße 2, 37130 Gleichen/ Bremke

Dr. Karin Jürgens, Tel. 05592/927567, Mail: kj@agrarsociologie.de

Prof. Onno Poppinga, Tel. 05673/3540, Mail: rondopopp@t-online.de

**Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung
und Unterstützung! Bitte melden Sie sich möglichst in den nächsten vier Wochen bei uns!**